



UPDATES PHILIPPINES

Veröffentlichung der Nationaldemokratische Front der Philippinen

Amsterdamsestraatweg 50, 3513AG Utrecht, Niederlande

T: +31 30 2310431 | E: editors@updatesphilippines.info | W: updatesphilippines.info

2022 Nummer 4

Deutsche Ausgabe

1. August 2022

EDITORIAL

Rede zur Lage der Nation entlarvt Marcos jr. als großen Betrüger

Mit der abschließenden Aussage seiner ersten Rede zur Lage der Nation, „Ich weiß es in meinem Kopf, ich weiß es in meinem Herzen, ich weiß es in meiner Seele: Der Zustand der Nation ist gesund“, offenbart Ferdinand Marcos Jr. seinen völligen Mangel an Verständnis für die aktuellen philippinischen Realitäten. An der Lage der Nation ist nichts gesund!

Marcos Jr. verdrängt die Tatsache, dass sich das Land in einer tiefen Krise befindet. Selbst verwässerte offizielle Statistiken zeigen, dass 26,14 Millionen Filipinos in absoluter Armut leben, während 10,19 Millionen weitere am Existenzminimum leben. Die neuesten verfügbaren Daten zeigen, dass die Philippinen die schlimmsten Arbeitslosen- und Inflationsraten unter den südostasiatischen Ländern haben.

Unter Duterte stiegen die Staatsschulden von 5,7 Trillionen PhP (103 Mrd. US\$) im Jahr 2016 auf 12,7 Trillionen PhP (229,5 Mrd. US\$) im ersten Quartal 2022! Marcos Jr. unterlässt es absichtlich, die anhaltende Kampagne des Staatsterrorismus und die groben Menschenrechtsverletzungen zu erwähnen, die von dem Tyrannen Duterte entfesselt wurden, sowie die allgegenwärtige bürokratische Korruption und die übermäßigen Ausgaben des Militärs.

Marcos Jr. ignoriert das von Duterte hinterlassene Chaos und lobt ihn stattdessen großzügig. Schließlich verdankt er Duterte den automatisierten Wahlbetrug, der es ihm ermöglicht hat, das Präsidentenamt an sich zu reißen.

Ungeachtet der großen Bedeutung, die Marcos jr. der Steuererhebung beimisst, schweigt er über die Steuerschulden seiner Familie in Höhe von 203 Mrd. PhP (3,67 Mrd. US\$). Die Annullierung ihrer kriminellen Steuerverpflichtungen ist in Arbeit!

Marcos Jr. erklärt, er wolle den Sprung zur „Vierten Industriellen Revolution“ wagen. Es ist ihm unbegreiflich, dass die Philippinen, um sich industriell zu entwickeln, eine echte Landreform, die Modernisierung der Landwirtschaft und die nationale Industrialisierung nicht auslassen können. Internetkonnektivität allein kann die vorherige Entwicklung der Produktion von Werkzeugmaschinen, Grundmetallen und Chemikalien nicht ersetzen. Anstatt sich auf die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze im Land zu konzentrieren, plant Marcos, die gleiche bankrotte „Arbeits-Export-Politik“, die von seinem Vater gefördert wurde, auszubauen.

Marcos Jr., der sich selbst als Nationalist bezeichnet, erklärt, dass er „keinem Prozess vorstehen wird, der auch nur einen Quadratzentimeter des Territoriums der Republik der Philippinen an eine ausländische Macht abtreten würde“. Er vermeidet es jedoch, China dafür anzuprangern, dass es in die ausschließliche Wirtschaftszone des Landes eindringt und die Kontrolle über Untiefen und Riffe übernimmt, um sie als Militärstützpunkte zu nutzen, was einen Verstoß gegen das UNCLOS und das endgültige Urteil des Ständigen Schiedstribunals von 2016 darstellt! Er verschweigt auch die extraterritorialen Rechte, die den US-Truppen im Rahmen des Visiting Forces Agreement und des Mutual Logistics Support Agreement gewährt werden.

In diesem Zusammenhang ist es völlig gerechtfertigt, dass das philippinische Volk die neue demokratische Revolution durch einen langwierigen Volkskrieg mit immer größerer Entschlossenheit und Militanz fortsetzt. **UP**



Filipinos präsentieren „wahre Lage der Nation“

Mehr als 8.000 Demonstranten versammelten sich am 25. Juli entlang der Commonwealth Avenue in Quezon City in der Nähe des Batasang Pambansa Parlamentskomplexes, wo Präsident Ferdinand Marcos Jr. seine erste Rede zur Lage der Nation halten sollte (State of the Nation Address-SONA).

Fortsetzung nächste Seite...

... Fortsetzung

Basisorganisationen unter dem Banner des patriotischen Bündnisses Bagong Alyansang Makabayan starteten ihre eigene „SONA des Volkes“, in der sie die „wahre Lage der Nation“ darlegten und ihre Forderungen an das Marcos-II-Regime formulierten.

Zuvor hatte der von der Denkfabrik Ibon, BAYAN, der Makabayan-Koalition der Oppositionsparteien, der Bewegung für gute Regierungsführung und echte Demokratie und anderen Gruppen organisierte Volksgipfel die „Agenda des Volkes für den Wandel“ vorgestellt.

Die in einer dreitägigen Sitzung ausgearbeitete „Volksagenda für den Wandel“ dient nach Angaben des Volksgipfels sowohl als Kampfforderung als auch als Umriss der grundlegenden Reformen, die durchgeführt werden müssen, „um die systemischen Wurzeln der Krise, mit der das Land konfrontiert ist, wie die galoppierende Inflation, die weit verbreitete Armut, die Arbeitslosigkeit, die Bestechung und Korruption, die Ungerechtigkeit und andere, anzugehen“.

Ihre dringenden Forderungen und Vorschläge, so sagten sie, werden den zuständigen Regierungsstellen vorgelegt. Die „People’s Agenda for Change“ (Volksagenda für den Wandel) wird dem philippinischen Volk ebenfalls vorgestellt werden, „um es zur Mitwirkung an der Gestaltung der neuen Regierungspolitik, die es betrifft, zu bewegen“, so die Organisatoren des Gipfels.

Während der Protestaktion am 25. Juli beklagte das Menschenrechtsbündnis KARAPATAN das unheimliche Schweigen von Marcos Jr. zu Fragen der bürgerlichen und politischen Rechte wie außergerichtliche Hinrichtungen, politische Gefangene, Pressefreiheit, Desinformation, Friedensverhandlungen, Gerechtigkeit für die Opfer von Menschenrechtsverletzungen und die Ermittlungen des Internationalen Strafgerichtshofs gegen das Duterte-Regime.

Danilo dela Fuente, stellvertretender Vorsitzender der Organisation der Opfer des Kriegsrechts SELDA, sagte: „Marcos Jr. kann nicht behaupten, dass er unschuldig ist und für die Verbrechen, die uns das blutige Regime seines Vaters zugefügt hat, nicht verantwortlich gemacht werden kann... Die Dreistigkeit von Marcos Jr., diese Wahrheit zu leugnen und sich der Verantwortung zu entziehen!“

Die Organisation Katutubo Youth der indigenen Völker wies das Schweigen von Marcos Jr. zu den fast täglichen Bombardierungen ihrer Gemeinden zurück. Sie befinden sich in der schlimmsten Situation der Geschichte: 159 außergerichtliche Tötungen, 2.013 illegale Verhaftungen und 573.931 Zwangsumsiedelungen. Sie beklagten auch die von der Regierung angeordnete Schließung aller Lumad-Schulen, einschließlich der 11 Schulen, die von der damaligen Bürgermeisterin von Davao City, Sara Duterte, jetzt Vizepräsidentin und Sekretärin des Bildungsministeriums, geschlossen wurden.

Peter Murphy, Vorsitzender der Internationalen Koalition für Menschenrechte auf den Philippinen, erklärte sich unterdessen solidarisch mit den SONA-Demonstranten, die „den wahren Zustand der Nation“ zeigten. Er sagte: „Wir fordern den Sohn des Diktators auf, nicht in die grausamen und blutigen Fußstapfen seines Vaters zu treten und stattdessen mit seinen Kritikern und den philippinischen Volksbewegungen zusammenzuarbeiten, die realistische, konkrete Vorschläge zur Lösung der drängenden Probleme der Philippinen haben, um eine gerechte, friedliche und echte Entwicklung zu erreichen.“ **UP**

[Foto: Parade der Forderungen. Von Carlo Manalansan | bulatlat.com]



Ein Bewohner steht am Krater einer Bombe, die am 26. Oktober 2019 von der AFP in Las Navas, Nord-Samar, abgeworfen wurde. Foto: cpp.ph.

Wahllose AFP-Bombardierungen töten Zivilisten und beschädigen Gemeinden - CPP-Bericht

Das Informationsbüro der Kommunistischen Partei der Philippinen berichtete am 15. Juli, dass die von den philippinischen Streitkräften von Mai 2017 bis April 2022 durchgeführten Bombenangriffe grausam und wahllos waren. Die CPP erklärte: „Bis zu 82,89 % ihrer Luftangriffe und Beschussoperationen hatten keine eindeutigen Ziele, mehr als 35 % davon fielen in der Nähe von Zivilgemeinden“, wobei mindestens 10 Menschen getötet und vier weitere verletzt wurden. Was zu Schäden an Eigentum und Ressourcen, einem weit verbreiteten Trauma, wirtschaftlicher Vertreibung

und der Zwangsevakuierung von mehr als 10.000 Familien führte.

Der [aktualisierte Bericht über Luftangriffe und Beschuss durch die AFP](#) (Armed Forces of the Philippines) er enthält Informationen über 151 Vorfälle von Bombardierungen, Beschuss und Granatenbeschuss durch verschiedene Einheiten der AFP, die von verschiedenen Einheiten der Neuen Volksarmee gemeldet wurden, „sowie Nachrichtenberichte über Vorfälle, die von der AFP veröffentlicht wurden“. Von der Gesamtzahl

Fortsetzung nächste Seite...

... *Fortsetzung*

beziehen sich 108 auf Bombardierungen aus der Luft, 66 auf Artilleriebeschuss und 49 auf Beschuss aus der Luft.

„Einer der schlimmsten Vorfälle war der frühmorgendliche Bombenangriff auf eine Moro-Gemeinde in Maguing, Lanao del Sur, am 1. Mai 2022, bei dem mindestens fünf Zivilisten, darunter Kinder, getötet wurden“, so die CPP. Der Bombenanschlag beschädigte die örtliche Moschee sowie Häuser und Bauernhöfe.

Zu Beginn dieses Jahres, am 29. Januar, warf die AFP mindestens fünf Bomben auf eine Gemeinschaft von Kleinbergleuten im Dorf Santa Clara in Gonzaga in der Provinz Cagayan. „Berichten zufolge hielt die AFP die Gemeinde fälschlicherweise für ein Neuen Volksarmee (New Peoples Army – NPA)- Lager... Die Zahl der zivilen Opfer muss noch ermittelt werden.“

Die verstärkten Luftangriffe und der Artilleriebeschuss waren Teil der Aufstandsbekämpfungsmaßnahmen der Regierung Duterte gegen die NPA. Von den gesamten Bombenangriffen „trafen jedoch nur 10 tatsächlich ein NPA-Lager, drei trafen verlassene NPA-Lager“, heißt es in dem Bericht. Bei den AFP-Angriffen in den Jahren 2020 und 2021 wurden 66 rote NPA-Kämpfer getötet und 15 weitere verwundet. In den Jahren 2017, 2018, 2019 und diesem Jahr gab es keine NPA-Opfer.

Dem Bericht zufolge trafen die wahllosen und ungenauen Angriffe auch die eigenen Streitkräfte, wobei 68 AFP-Soldaten und Polizisten getötet und mindestens 20 verwundet wurden.

In diesem Zusammenhang meldete Juanito Magbanua, Sprecher der NPA-Negros Island, die Tötung von drei Zivilisten durch Soldaten des 62. Infanteriebataillons der AFP im Dorf Trinidad, Guihulngan City, Provinz Negros Oriental, am Morgen des 26. Juli. „Die ehemalige Kinderbetreuerin Christina Jacolbe, ihre 16-jährige Tochter Everly Kee und ihr Verwandter Rodan Montero wurden in ihrer Hütte von Schlachtersoldaten massakriert“, sagte Magbanua.

Die Sicherheitskräfte der Regierung in Manila, so Magbanua, „töten seit langem sinnlos Bauern und unschuldige Zivilisten, um die Zahl ihrer NPA-Toten zu erhöhen und ihre gefälschten Begegnungen glaubhaft zu machen!“

Er rief Menschenrechtsaktivisten, Kirchenleute, die Medien und die Zivilgesellschaft dazu auf, „Erkundungsmissionen zu starten und diese gnadenlosen Gräueltaten der staatlichen Streitkräfte aufzudecken.“ **UP**



*Julieta de Lima, Interimsvorsitzende des Verhandlungsgremiums der NDFP.
NDFP-Fotoarchiv*

NDFP: Keine Grundlage für Wiederaufnahme der Friedensgespräche

„Es gibt noch keine Grundlage für die Wiederaufnahme von Friedensgesprächen“. Dies erklärte Julieta de Lima, Interimsvorsitzende des Verhandlungsgremiums der Nationalen Demokratischen Front der Philippinen (NDFP), kürzlich in einem Interview. Dies war ihre Antwort auf die Erklärung der Regierung Marcos II, dass es keine weiteren Friedensgespräche mit der NDFP geben werde.

De Lima erklärte, dass das Marcos-II-Regime weiterhin die Erlasse des ehemaligen Präsidenten Rodrigo Duterte

durchsetzt, die Friedensverhandlungen verhindern. „Die Regierung der Republik der Philippinen hat bisher nicht den Willen gezeigt, die von Duterte seit dem 23. November 2017 errichteten Hindernisse zu beseitigen.“ Sie zitierte Dutertes Erklärung von 2017, die Verhandlungen zu beenden und seine Einstufung der Kommunistischen Partei der Philippinen, der Neuen Volksarmee (New Peoples Army – NPA) und der NDFP als „terroristische Organisationen“.

De Lima sagte auch, dass die Forderungen der GRP nach einem „Waffenstillstand zuerst“ und dem Niederlegen der Waffen für die Wiederaufnahme der Gespräche unklug seien. „Warum sollte die NPA ihre Waffen niederlegen oder sich ergeben, ohne dass zuerst Friedensverhandlungen stattfinden und ohne dass die gerechten und vernünftigen Forderungen des Volkes nach vollständiger nationaler Unabhängigkeit, Demokratie, sozialer Gerechtigkeit, wirtschaftlicher Entwicklung durch eine echte Landreform und nationale Industrialisierung, Ausweitung der sozialen Dienste, kulturellem Fortschritt und unabhängiger Außenpolitik erfüllt werden?“ betonte De Lima.

Sie kritisierte auch die Forderung der GRP nach „lokalisierten Friedensgesprächen“. Sie sagte: „Diese ‚lokalisierten Friedensgespräche‘ sind in Wirklichkeit Tricks der Verführung, der Täuschung, der Kapitulation und der Verletzung der revolutionären Prinzipien“.

Fortsetzung nächste Seite...

... Fortsetzung

„Von nun an haben die NDFP und alle mit ihr verbündeten Kräfte keine andere Wahl, als die demokratische Revolution des Volkes gegen die Besessenheit der GRP zu führen, die revolutionäre Bewegung zu zerstören und das ungerechte, unterdrückerische und ausbeuterische herrschende System zu erhalten“, erklärte De Lima.

Unterdessen forderte die Bürgerallianz für gerechten Frieden (Citizens' Alliance for Just Peace – CAJP) die Wiederaufnahme von Friedensverhandlungen auf nationaler Ebene, um die Wurzeln des bewaffneten Konflikts zu beseitigen. In einer am 23. Juli veröffentlichten Erklärung erklärte das Friedensbündnis:

„Die Wurzeln des bewaffneten Konflikts im Land, zu denen Armut, Landlosigkeit, die ausländische Beherrschung unserer Wirtschaft, die Unzugänglichkeit von Dienstleistungen und die ungleiche Verteilung von Ressourcen gehören, erfordern eine umfassende und systemische Antwort.“

Sie betonten: „In dieser Zeit der sich verschärfenden Wirtschaftskrise ist es kontraproduktiv, sich auf einen sehr kostspieligen, totalen Krieg oder ein Programm wie die gescheiterten lokalen Friedensgespräche der letzten Regierung einzulassen.“ Diese hätten zu fingierten und erzwungenen Kapitulationen, Schikanen und anderen Rechtsverletzungen geführt, hieß es. „Kein lokales NPA-Kommando hat sich tatsächlich an diesen lokalen Gesprächen beteiligt“. Sie berichteten, dass die philippinischen Streitkräfte Zivilisten zwingen und sie fälschlicherweise als bewaffnete Kämpfer ausgeben.

Sie forderten das Marcos-II-Regime auf, „die Arbeit und die Vereinbarungen zu respektieren, die von früheren Führungen eingegangen wurden“ und „die Praktiken der roten Markierung, der Einreichung von Scheinprozessen gegen Andersdenkende und der außergerichtlichen Tötungen zu beenden; die Freilassung aller politischen Gefangenen und die Abschaffung der NTF-ELCAC“. Die CAJP ist das größte Bündnis von Friedensbefürwortern auf den Philippinen. **UP**

Ein verheerendes Erdbeben der Stärke 7,0 hat am 27. Juli 2022 die Provinz Abra im Nordwesten der Philippinen erschüttert.
Bitte [kontaktieren Sie uns](#) oder philippinische Genossen in Ihrer Nähe, um herauszufinden, wie Sie die Tausenden von Opfern unterstützen können, insbesondere die am stärksten gefährdeten und verarmten ländlichen Gemeinden.

Wir würden gerne von Ihnen hören!
Bitte senden Sie Ihre Fragen, Kommentare oder Vorschläge an:
editors@updatesphilippines.info



UPDATES PHILIPPINES

Veröffentlichung der Nationaldemokratische Front der Philippinen

Amsterdamsestraatweg 50, 3513AG Utrecht, Niederlande

T: +31 30 2310431 | E: editors@updatesphilippines.info | W: updatesphilippines.info